

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 38

Artikel: Ueber Sechzig und unter Sechzehn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber Sechzig und unter Sechzehn

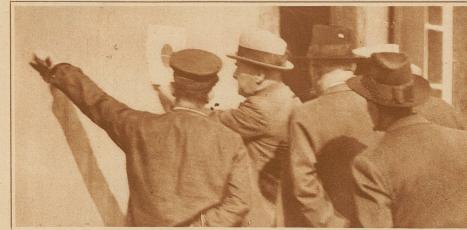
Das Schüerlitzschießen in Boll

Aus früheren Jahrhunderten hat sich eine eigenartige Sitte in unsere Tage hinübergereitet: das Schüerlitzschießen. Wenn der Sommer zur Neige geht, buckeln die alten Berner ihr Gewehr und ziehen nach Boll. Wer über 60 Lenzte zählt, darf an diesem Schützenfeste teilnehmen. Dem König des Tages wird zwar kein grüner Lorbeer auf die Schläfe gedrückt. Er erhält dafür (früher von der Regierung gestifteten) Stoff (Schüerlitz) für ein Paar neue Hosen, als Ersatz für die am Schießstand durchgerutschten. Phot. Knipkles



Fritz Mathys von Schönbühl trifft mit seinen 80 Jahren noch Schuß für Schuß ins Schwarze

Ob der Schuß wohl sitzt?



Wer eine ungerade Zahl schießt, muß bezahlen; in dem Alter macht man nichts Ungerades mehr



Die Vorbereitung im Schießstand



Zürcher Knabenschießen

Die Zürcher scheinen das ganze Jahr nie so gut den Geschmack ihrer Knaben zu treffen, wie an den Septembertagen des Knabenschießens, wo sie den 12-16jährigen das Schießgewehr in die Hand drücken, um von ihnen gezielt zu schiessen, um zu verhindern. Stadtjugend richten sich auf um Anreize zu streuen über das ganze Uetliberggelände im Kehn zu ersticken und den Feuerfeuer der Jungen ins Schiessbürzle zu dirigieren. Das gelingt ihnen häufig, dank ihrer väterlichen Bemühungen und dem Schießtalent, das in jedem echten Schweizer schlummert.

Phot. Staub



Blick aufs Standblatt:
So viele Punkte habe ich geschossen?



Großmutter hat es daheim nicht mehr ausgehalten, sie will ihrem Enkel Glück bringen



In Erwartung einer Ehrenmeldung



2600 Knaben lauschen der Rede von Stadtrat Dr. Hungerbühler



Blick in den Schießstand während des Knabenschießens

Links nebenstehend:
Ungeduldig harren die Knaben hinter den Schranken, bis sie endlich zum Schießen gerufen werden. Jeder will diesmal das Maximum erreichen

Rechts nebenstehend:
Der Schießinstruktur erklärt väterlich Sinn von Korn und Visier



Der Schütze wird vom Instruktur in die richtige Lage gestellt, gedreht und geschoben



Bild links:
Ein Sechser oder ein Nuller? Das letztere tätte dem Schießinstruktur selber leid

